

S. i. a. p.
Biblioteca Comunale
"Vincenzo Joppi"
Udine
Via Bortolotti

UTSCHE ADRIKA-ZEITUNG

Nr. 92 - Jahrgang I

TRIEST, Sonnabend 15. April 1944

Preis L. 1.—, im Reich 20 Rpf.

Verlag und Schriftleitung: Triest, Piazza
Goldoni 1. Fernsprecher Triest u. auswärtige
italienische Gespräche Zivil-Netz (Telve)
Nr. 90829 u. 90808; für auswärtige deutsche
Gespräche, über Militär-Netz N. 210. Berliner
Schriftleitung: Berlin W 8. Jägerstrasse 70.
Tel.: 112617. Bankkonto: Sparkasse der
Stadt Triest. Postcheck: Triest Nr. 11/0007.
In Deutschl. Postcheckkonto der Dresdner
Bank, Berlin Nr. 800 mit Angabe «für
Deutsche Adria-Zeitung, Triest, Kto 642 111.

Meuterei in Süditalien

ROM. In dem im feindbesetzten Süditalien zwischen der Adriatischen Küste und Foggia gelegenen Truppenübungsplatz Aprinca soll es nach verschiedenen Meldungen zu einer Meuterei gekommen sein. Die im Lager zur Ausbildung bei deutschen polnischen und tschechischen Verbänden verweilenden Soldaten, unter der Führung des Bataillonsführers, der Unterstützung der 3. Armee an der Front Cassino abgehen, die im Lager wurde von polnischen und tschechischen Verbänden, die die Entwaffnung der Polen und Tschechen durchführten, unter den Verhafteten und Abgeführten befanden sich auch einige polnische Hauptleute. Anzeichen der Meuterei sollen politische Forderungen im Zusammenhang mit der Verhaftung der verhafteten Polen und Tschechen stammen aus Italien, wo sie sich in Konzentrationslagern befanden, bis die von britisch-amerikanischer Seite zur Auflösung der vor Cassino schwer angeschlagenen Verbände der 6. Armee bewaffnet und ausgebildet worden.

Gegen Churchills Bluff-Politik

GENÈVE. Der Führer der Sozialisten in der USA, Norman Thomas, hat wie Daily Telegraph meldet, ein Buch geschrieben, in dem er die englische Arbeiterpartei und Winston Churchill scharf angreift. Thomas bezeichnet die Versprechungen der britischen Parteien, die indischen Parteien einzeln, als Bluff, wenn nicht als glatte Heuchelei.

Erfolg der Waffen-SS bei Tarnopol

BERLIN. Die Bolschewisten griffen in den Nachtstunden zum 11. April über den Ostfront die schwach besetzten Stützpunkte eines Infanterieregiments im Raum westlich Tarnopol an. Ein Element des Feindes, ein Element des Feindes, jedoch brachten unsere kampfenden Grenadiere den vorrückenden Sowjets schwere Verluste bei. Zum Gegenangriff herangeführt, die Einheiten der Waffen-SS an und warfen die Feinde in sehr harten und für den Feind verlustreichen Kämpfen weit über seine Ausgangsstellungen zurück. Dabei nahmen die SS Grenadiere ein am Hauptüberwachen der Front, der gestärkten und angelegten feindlichen Verteidigungssystem.

Bemerkungen zur Lage

Rechtsbruch in Palästina

GO. Palästina ist zur Zeit wieder ein Spannungsfeld erster Ordnung im politischen Raum. Die Lage ist in den letzten Tagen durch den Einmarsch von Arabern, die die jüdische Bevölkerung in Palästina, im Mittelpunkt der Auseinandersetzung zwischen den englischen Einwohnern und den arabischen Einwanderern steht wieder einmal die Judenfrage. Durch das britische Palästina-Weissbuch war eine beschränkte Einwanderung der Juden sichergestellt, da dieses Weissbuch jedoch am 1. April abgelaufen war, hatte nun auch die Einwanderungslösung für die Juden ein Ende gefunden. Die Juden laufen seit einigen Wochen heftig Sturm gegen diese Regelung, sie haben in ihrer Presse die Aufhebung der Einwanderungsbeschränkung verlangt, und damit von den Engländern Versprechen zu brechen. Wie nicht anders zu erwarten, haben sich auch gleich ein Kommando für Palästina hat darauf, dass eine Verabredung zwischen den Juden und den Engländern, die nach dem 1. April abgelaufen war, praktisch nicht verlängert werden, sondern die Juden nach Palästina nach dem 1. April möglich, die jüdische Zeitung «Palästina» hat mitteilt, daraus hervor, dass

Ostschlacht im Zeichen deutscher Gegenwirkung

Neu errichtete Sperrfronten gaben der bolschewistischen Offensive eine neue Richtung

BERLIN. Die grosse Schlacht im Süden der Ostfront, die seit dem 4. März auf einer Breite von mehr als 800 Kilometern fast ununterbrochen im Gange ist, steht in diesen Tagen im Zeichen einer verstärkten Gegenwirkung der deutschen Truppen, an deren Seite man auch in grösserem Umfang rumänische und ungarische Verbände kämpfen. Bemerkenswert ist, dass die Schlacht ihre Hauptrichtung geändert hat, eine Tatsache, die nicht zuletzt auf den harten Widerstand der neu errichteten deutschen Sperrfronten zurückzuführen ist.

Zum anderen wird die Richtungsänderung durch den Standort bestimmt, den die Schlacht in den letzten 14 Tagen erreicht hat. Sie hat sich in ihrem westlichen Teil in den östlichen Karpatenrand ausgedehnt. Damit wurde die feindliche Führung vor Erklärungen gestellt, die grundlegende operative Art waren. Sie war weiterhin darum bemüht, nach Durchbruch durch ebene Raumbereiche alles das ihrer Kampffront zuzuführen, was diese zur Fortsetzung der Schlacht benötigte, wobei neue Waffen und Munition die Hauptrolle spielten.

Die Schlacht, die von offensiven und defensiven Abschnitten, die in verschiedene Abschnitte, die durch kürzere oder längere Pausen unterbrochen werden, weil der, der angreift, auch seine Verbände ordnen und reorganisieren muss, ihren Nachschub und dessen längere Verbände in Ordnung zu bringen und seinen Kämpfern nicht haben deutsche Truppen am Westufer des unteren Dnjestr neue Stellungen bezogen. Diese neue Front wird im Norden ergänzt durch einen defensiven Aufmarsch auf der allgemeinen Linie Tiraspol-Orhel-Jassy, gegen die der Feind vom Nordosten und Norden her angreifen muss, wenn er das Ziel, das er seinem linken Flügel gesetzt hat, erreichen will.

In erheblicher Entfernung von diesem Schauplatz hat der Feind den konzentrischen Angriff gegen die Krim eröffnet. Von Simferopol her, von Kertsch aus und von Perikop her hat er den Sturm gegen die Krim-Verteidigung begonnen, die nach Südwesten ausweicht und sich eines scharf nachrückenden Gegners zu erwehren hat. Im Rahmen der Überlegungen der deutschen Führung sind Abwehrbewegungen eingeleitet, die es dem Feinde verwehren, auf der Krim zu jenem Vernichtungserfolge zu kommen, den er seit langem erhofft hatte und den zu erziehlen er sich jetzt erst anschauen möchte, nachdem er offenbar die Zeit für reif erachtet.

Es geht in dieser Phase der Schlacht, wie sie sich in den ersten Hälfte des April anliess, dem Feinde den Gewinn günstiger Ausgangslagen für alles was er vom Frühjahr erstrebt, nachdem ihm die Vernichtungsschläge, die er zu führen beabsichtigt hatte, misslungen sind. Es geht der deutschen Führung um den Aufbau eines wirksamen Verteidigungssystems. Damit hat sich die Schlacht an den europäischen Kernraum herangeschoben, der mit anderen Mitteln verteidigt werden muss, als sie bisher gültig waren. Die Periode der grossen Bewegungen auf Seiten der Angreifer verläuft sehr. Die Schlacht allerdings ist damit nicht an ihrem Ende, wohl aber kann sie ein anderes Gesicht annehmen.

Die Neutralen wehren sich

Die sogenannten vier Freiheiten - Scharfe türkische und schwedische Kommentare zur Hull-Rede

ANKARA. Die türkische Presse führt fort, an der Hull's Kritik zu üben. Hull's Rede sei in der Praxis aufzuführen und zeige vor allem abseits kein Verständnis für die türkischen Standpunkte, schweigt die Zeitung «Tanin». Die Türkei wünsche eine neue Weltordnung, in der die Macht auf dem Recht basiert, betont die Zeitung. Weder Faschist noch Machtergreifer dürften die Handlungen der Staaten regieren. Die Zeitung stellt fest, dass die Alliierten trotz ihrer Bemühungen und trotz des anhaltenden Sowjetvormarsches den Willen der kleinen Verbündeten Deutschlands auf Fortsetzung des Krieges nicht erschüttern können. Die Rede Hulls habe bei den Neutralen keinen guten Eindruck gemacht, schreibt die Zeitung «Cumhuriyet». Die von der anglo-amerikanischen Presse ausgesprochene Idee über das Recht, die Unabhängigkeit und die Souveränität der Völker entspreche weder den Aussagen Roosevelts über die sogenannten vier Freiheiten, noch den Statuten der Atlantik-Charta. Man stünde im Gegenteil vor einem Druck der Alliierten, die mit der Verhängung einer Blockade über jene Länder drohen, die nicht die Handelsbeziehungen mit der Achse brechen wollten. Die Einstellung der Oellieferungen Spaniens sei der erste Schritt dazu gewesen.

Auch in Schweden wendet sich die Presse gegen die Hull-Rede. Das sozialdemokratische Parteiblatt «Morgens Tidningen», das den schwedischen Ministerpräsidenten Hansson nahesteht, wendet sich energisch gegen die Politik Eng-



Der Kampfraum im Süden der Ostfront

Missglückter Anschlag

Höllmaschine bolschewistischer Herkunft in der Sixtinischen Kapelle

(Von unserem Korrespondenten) VENEDIG. Die Schweizer Garde fand in der Sixtinischen Kapelle eine Höllmaschine, die neun Kilogramm Sprengstoff enthielt. Die Maschine war in der Sixtinischen Kapelle versteckt. Die Schweizer Garde fand die Maschine in der Sixtinischen Kapelle. Die Maschine war in der Sixtinischen Kapelle versteckt.

Der Zufall, der diesen verheerenden Anschlag rechtzeitig aufdeckte, hat damit die Welt vor dem Verlust eines einzigartigen Kunstwerkes bewahrt. Denn in dieser, von Papst Sixtus IV. (1471-84) erbauten Haulkapelle, die durch eine wundervolle von Florentiner Künstlern geschaffene Marmorschranke in zwei ungleiche Teile geteilt wird, befinden sich u. a. die berühmten Deckenbilder Michelangelos, die man zweifellos als die vollendetsten Schöpfungen des Cinquecento ansprechen darf. Sie schildern in neun Feldern die Erschaffung der Welt, während sich an der Altarwand, unter dem vielbewunderten Jüngsten Gerichte befindet, das leider im Laufe der Zeit durch Feuchtigkeit und Kerzenrauch seine volle Farbschönheit eingebüsst. Unter den übrigen Wandbildern, die von florentinischen und umbrischen Malern ausgeführt wurden, sticht vor allem Botticellis «Moses» hervor.

Postenjagd in Süditalien

Kandidaten bieten sich an - Grosser Korruptionsskandal in Neapel

(Von unserem Korrespondenten) VENEDIG. In Süditalien hat unter den antifaschistischen Parteien die Jagd nach den Posten in der sogenannten neuen Regierung begonnen. Die verschiedensten Kandidaten werden genannt. Wie der Vertreter der amerikanischen Rundfunks meldet, sei auch die Stellung Badoglio bedroht. Croce möchte zum stellvertretenden Ministerpräsidenten aufrücken. Andere Stimmen nennen den Kommunisten Ercoli-Togliatti als künftigen Ausserminister. Er müsse als der einzig politisch aktive Mann in Süditalien betrachtet werden.

In Neapel traten heute die englisch-amerikanischen Kommissare, die in den süditalienischen Provinzen Verwaltungsaufgaben haben, zu einer Tagung zusammen. Auf ihr wurden die in den verschiedenen Gebieten Süditaliens festzustellenden Beobachtungen erörtert.

Maschinengewehrfeuer auf Frauen und Kinder

BUDAPEST. Grösste Empörung, so stellt man in ungarischen politischen und literarischen Kreisen fest, habe die Tatsache in der ungarischen Bevölkerung hervorgerufen, dass die USA-Bomber begleitenden USA-

Was will Stettinius?

Von Helmut Böttcher

TRIEST. Die Reise des USA-Unterstaatssekretärs Edward R. Stettinius nach London hat in der politischen Welt mehr Aufsehen erregt, als es im allgemeinen der Besuch eines Vize-Aussenministers zu tun pflegt. Allein schon die Tatsache, dass ein hoher politischer Beamter der Vereinigten Staaten zu Verhandlungen nach England kommt, ist ungewöhnlich. Denn bisher war die Sachlage umgekehrt: wenn irgend etwas zwischen den beiden anglo-amerikanischen Staaten nicht glatt ging, fuhr ein Vertreter der Britischen Regierung nach den Vereinigten Staaten, oft Churchill selbst. Nun ist Stettinius in London eingetroffen, und die Besprechungen mit dem britischen Aussenminister Eden sind eingeleitet. Man nimmt an, dass es sich dabei vornehmlich um wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten handeln wird. Auf diesem Gebiet ist Stettinius in London eingetroffen, und die Besprechungen mit dem britischen Aussenminister Eden sind eingeleitet. Man nimmt an, dass es sich dabei vornehmlich um wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten handeln wird.

Offiziell verlautet bisher nur, dass Probleme besprochen werden sollen, die beide Länder gemeinsam interessieren, und dass sich in der Begleitung Stettinius der Spezialist für europäische Angelegenheiten, sowie der Spezialist für afrikanische und Nahost-Angelegenheiten im Aussenamt der USA befinden. Aus diesen Hinweisen und aus der Problematik, die zwischen den beiden Staaten seit Monaten geführt wird, kann man unschwer folgern, um welche Probleme es sich hier handeln wird. An erster Stelle dürfte das Rohstoffproblem zur Debatte stehen, daneben aber auch die Währungsfrage, das Problem des Pachtleihgeschäfts zusammen mit dem des Nachkriegswelt Handels und der Schifffahrt. Wenn Stettinius über den Zweck seiner Reise noch erwähnt, dass er nicht gekommen sei, um Abkommen abzuschliessen, sondern die Sachlage zu studieren, so er scheint das wohl glaubhaft. Die sogenannten Probleme haben so grundsätzlichen Charakter, dass ihre Lösung in der Hand der Interessensphären, ja von Machtbereichen bedeuten würde.

Das Rohstoffproblem hat den Vereinigten Staaten im Laufe des letzten Jahres immer grössere Sorgen bereitet. Die erste alarmierende Nachricht ging hierüber aus, als die fünf Senatoren, die Roosevelt auf Weltreise geschickt hatte, bei ihrer Heimkehr in ihrem Bericht erklärten, die USA zehrten ihr Erdöl für die Kriegsprüfung auf, während England seine Rohstoffquelle bewusst schon. Bald danach wurde in einem Bericht des Truman-Ausschusses des amerikanischen Senates vorgeschlagen, England solle den USA Ausbeutungsrechte in den Empire-Gebieten einräumen, um einen Ausgleich für die immer geringer werdenden Rohstoffreserven in den USA zu bieten. Seitdem ist dieses Thema nicht mehr zur Ruhe gekommen. Sachverständige der Vereinigten Staaten rechnen aus, dass die nordamerikanischen Oelreserven nur rund 20 Milliarden Fass betragen. Da der Verbrauch in den Vereinigten Staaten sich auf 1,6 bis 1,8 Milliarden Fass jährlich beläuft, würden diese Vorräte in etwa 10 Jahren aufgebraucht sein. England dagegen besitzt ungeheure Oelreserven, die sich allein im Nahen Osten auf etwa 30 Milliarden Fass stellen. Angesichts des geringeren jährlichen Verbrauches an Oel betrage die Relation von Verbrauch und Reserven in England 1:50, gegenüber der nordamerikanischen

Relation von 1:10. — Aus dieser Berechnung erklärt sich das nordamerikanische Drängen nach Oelkonfessionen in Kanada, Venezuela, Kolumbien und im Nahen und Mittleren Osten, d. h. in Gebieten, die unter englischen Einfluss stehen.

Vor einer ähnlichen Situation sehen sich die Nordamerikaner bei einem anderen kriegswichtigen Rohstoff, dem Bauxit, der für die Flugzeugproduktion unentbehrlich ist. Mit den eigenen Bauxit-Vorkommen glauben die USA nur etwa bis 1946 reichen zu können. Die am nächsten gelegenen vorzüglichen Bauxitgruben, in Brasilien, befinden sich wiederum in englischem Besitz. Beim Kupfer ist es fast ebenso. Im Jahre 1943 ist die amerikanische Kupferproduktion nicht mehr gestiegen, und sie konnte auf der bisherigen Höhe von 1 Million Tonnen jährlich nur durch gehalten werden, dass man die besten Vorkommen abbaut. Ein Abbau auf geringere Vorkommen würde eine erhebliche Kupferpreiserhöhung zur Folge haben. Da dies die Amerikaner nicht wollen, weil es die Produktion verliern würde, sehen sie sich vor der Notwendigkeit einer stärkeren Beteiligung in Afrika, wiederum in englischen Einflussgebieten. Auch bei Zink, Blei, Holz und Zellulose haben die USA Schwierigkeiten.

Nächst dem Rohstoffproblem belastet das anglo-amerikanische Verhältnis die Währungsfrage. Mit ihr wird das Gesamtgebiet des Exports berührt, sowohl das Pachtleihgeschäft, als auch die noch heikleren Fragen des Nachkriegswelt Handels. Die Vereinigten Staaten sagen sich, dass sie bei ihrem während des Krieges ungeheuer aufgeblähten Produktionsapparat jetzt schon nach dem Kriege suchen müssen, wenn sie nicht eine Massenarbeitslosigkeit heraufbeschwören wollen, der gegenüber die Zahl der Vorkriegsarbeitslosen von etwa 10 Millionen als geringfügig erscheinen müsste. Zudem würde die Nichtausnutzung der Produktionskapazitäten der Industrie auch zu wirtschaftlichen Zusammenbrüchen führen, was dem reinen Geld-Denken der Amerikaner offenbar noch massigere Uebel ist. Zu einer Abwertung des Dollars zum Zweck der Forcierung der Ausfuhr aber wollen sie sich keineswegs verstehen, da sie als das grösste Gläubigerland der Welt dann nach dieser Seite ungeheure Verluste zu erwarten hätten. Sie ziehen deshalb ein starres Festhalten an der Goldparität des Dollars, wollen andererseits aber mit den Engländern schon jetzt Uebereinkommen über die Absatzmärkte für ihre Waren nach Kriegsende treffen.

Am liebsten möchten sie sich offenbar am Gesamtgeschäft des englischen Weltreiches als Korruption beteiligen, weil sie durch sowohl in alle Teilgebiete des Empire eindringen, als auch zwanglos Zugang zu den Staaten erhalten könnten, in denen der britische Einfluss noch vorherrschend ist. Von englischer Seite aber sieht dieses Problem ganz anders aus. Während der Vereinigten Staaten nach dem Kriege nur exportieren müssen, nicht Millionen von Arbeitslosen zu erhalten und keine finanziellen Einbussen zu erleiden, muss England nach dem Kriege stark exportieren, um als Gesamtvolk überhaupt leben zu können. Denn es hat während dieses Krieges nicht nur alle Auslandsguthaben für Kriegszwecke verbraucht oder in sonstiger Weise an die USA verloren, es ist auch durch das Pachtleihgeschäft in ungeheurer Weise den USA gegenüber verschuldet. Es hat sich heute schon mit dem Gedanken beschäftigt, dass es seinen Lebensstandard sehr



Wie in Deutschland, so richten sich auch in Norditalien die Terrorangriffe anglo-amerikanischer Bomber gegen Frauen und Kinder. In diesem Bild kommt aber die Bevölkerung zu demoralisierter an, erreicht der Feind mit diesen Bombenverursachungen, geben unsere Bilder beredten Ausdruck. Unser Bericht kam kurz nach einem Terrorangriff durch ein oberitalienisches Städtchen. Ein Mann ist von seiner Arbeitsstätte zurück-



gekehrt und findet nur noch das eingestürzte Haus vor. Seine Frau liegt unter den Trümmern begraben. Mit Nachbarn und Freunden kann er den Körper seiner Frau, der noch Leben errät, freilegen. Beihülse tragen die Männer die Verletzte in ein bereitestehendes Auto und betten sie vorsichtig hinein. Ein Schicksal wird hier vor unseren Augen lebendig, wie es sich schon unzählige Male abgespielt hat. Originalaufnahmen für die «Deutsche Adria-Zeitung» von SS-Untersuchungsführer Henke

stark wird senken müssen, um billig produzieren und viel exportieren zu können. Aber alle diese Einschränkungen und Massnahmen würden sich nicht nur nicht auszahlen, sondern nur teuer exportieren kann, d.h. wenn der Wert des Pfund Sterling im Vergleich zu anderen Währungen hoch ist. Deshalb strebt sich England, das Pfund auf Goldbasis an den Dollar zu ketten, und deshalb sind alle bisherigen Bemühungen der USA, mit England ein Übereinkommen in der Währungsfrage abzuschließen, erfolglos geblieben. England strebt bisher mit aller Kraft darauf hin, die Pfundwährung stabil zu halten, damit es die Möglichkeit hat, mit jedem Land, nach dem es exportieren will, in eine Währungsrelation zu treten, die diesem Lande den Kauf britischer Waren gestattet. England hat den USA in der Währungsfrage bisher jede Konzession gemacht, mit Ausnahme der einen: es hielt strikt an der Labilität des Sterling-Pfunds fest, und die USA haben ihrerseits den Engländern hier alles konzedieren wollen, ausgenommen die Stabilität des Dollars. Die Absicht Englands, seine Verschuldung an einige neutrale Staaten, wie die Türkei, später dazu zu benutzen, an sie zum Ausgleich mit britischen Waren zu liefern, ist heute schon erkennbar. So will sich heute England durch Auslandsschulden einen Absatzmarkt für seinen Nachkriegsexport sichern. Dieser wäre aber in Frage gestellt, wenn das Pfund an den Dollar gebunden wird.

Das Pachtlied-Geschäft enthält eine ähnliche Problematik, seit es sich hier nicht mehr allein darum handelt, die Warenlieferungen der USA an England, sondern auch die Rohstofflieferungen Englands an die USA zu verrechnen. *)

Die erwähnten Probleme lassen erkennen, dass in dem Verhältnis der anglo-amerikanischen Staaten zu einander etwa seit dem Sommer 1943 eine Veränderung eingetreten ist. Bisher waren die Engländer der bittenden, die Nordamerikaner der gewöhnlichen Teil, und es schien so, als ob im Laufe dieser Entwicklung die USA immer stärker und England immer schwächer werden würde. Nun sind in dem Koloss der USA Schwierigkeiten entstanden, die bis vor etwa einem Jahr dort niemand dachte. Hervorgehoben (um nicht zu sagen: provoziert) wurden diese Schwierigkeiten durch das massenhafte Herrschaftsstreben der USA und ihres ehrgeizigen Präsidenten. Wie dieser dem Krieg einst förmlich nachließ und nicht eher ruhte, als bis er selbst aktiv und offiziell daran teilnehmen konnte, so dringte es ihn auch, für die USA in aller Welt die führende Rolle zu verlangen. Mit der Übernahme der Führungsrolle erhielten die USA aber auch die Verpflichtung, ihrerseits für im-

mer mehr Kriegsmaterial und Munition zu sorgen. Sie mussten ihre Produktion riesig ausweiten und sehen jetzt in wenig Jahren einen enormen Rohstoffmangel herannahen, der, wenn sie ihn nicht rechtzeitig durch die Reserven des Empire beheben, für alle ihre imperialistischen Fernziele bedrohlich zu werden verspricht. Die Engländer aber bekamen durch ihr Zurücktreten nicht nur die Möglichkeit, sich zu schonen, sondern auch den USA gegenüber ihre Abhängigkeit auf manchen Gebieten zu lockern.

Sossima-Bibliothek zurückgegeben

In Joannina, der Hauptstadt der westgriechischen Provinz Epirus, übergab der Kommandierende General eines Korps dem Gouverneur von Epirus und dem Bischof der orthodoxen Kirche im Namen der deutschen Wehrmacht die von den deutschen Soldaten wiedergegebene kostbare Sossima-Bibliothek. Die Bibliothek befand sich in einem verfallenen Keller am Rande der Stadt, wo sie durch Grundwasser in kurzer Zeit verkommen wäre. Die über 6000 Bände umfassende 120 Jahre alte Bibliothek enthält neben den Ausgaben griechischer Klassiker und bekannten Werken der römischen Antike zahlreiche philosophische Abhandlungen europäischer Gelehrter. In einer Dankensprache an den Kommandierenden General feierte der Gouverneur von Epirus die alte und enge Verbindung deutschen und griechischen Geisteslebens, die sich auch jetzt wieder bewährt habe. Ebenso dankte der Bischof von Joannina der deutschen Wehrmacht, dass die griechischen Schulen alten, schon verloren geglaubten Schatz wiedergehen konnten.

500 Lire für ein Pfund

Seit Anfang April wurden in den Banken von Neapel und den für die britisch-amerikanischen Soldaten eingerichteten Wechselstuben Plakate folgenden Inhalts angebracht: «Ab 4. April beträgt der Wechselkurs für ein Pfund Sterling 500 Lire, für einen Dollar 125 Lire. Damit ist ohne Veröffentlichung einer amtlichen Anordnung oder Begründung der bisher übliche Wechselkurs im feindbesetzten Süditalien für Dollar und Pfund um 25% herabgesetzt worden. Nach mehrfachen sogar in der britisch-amerikanischen Presse der bisherige Kurs als eine ausgesprochene Ausbeutung der süditalienischen Bevölkerung angeprangert worden war, sind die wirtschaflichen Folgen dieser erneuten Herabsetzung für die süditalienische Bevölkerung katastrophal.

Stimmen von drinnen und draussen

Warum immer noch defensiv?

«Die Kunst zu warten, unter dieser Überschrift legt «Völkischer Beobachter» die Gründe dar, für die, warum die deutsche Führung seit etwa fünf Vierteljahrhundert übergegangen ist, in der Defensive zu kämpfen. Die Zeitung stellt fest, noch kein Krieg sei rein in der Verteidigung gewonnen worden. Deutschland glaube an wenigstens, dass es diesen Krieg gewinnen könne, wenn es immer nur in der Verteidigung bleibe. Man misseverstehe die deutsche Führung, wenn man nicht von der Gewissheit ausgehe, dass nach den Zeiten der Verteidigung auch wieder die des Gegenschlages kommen müssten, und schreibt: «Zu dieser Annahme sind wir um so berechtigter, als es die deutsche Kriegspotential, wie es sich nämlich seit dem Beginn der totalen Mobilisierung angehöht hat, noch längst nicht voll an die Front geworfen worden ist. Die deutsche

Führung geht mit ihren Reserven an Soldaten und Kriegsmaterial sehr sparsam um, weil sie genau weiss, dass nach der Stunde der Entscheidung nicht stark genug sein kann. Noch stehen zahlreiche gut ausgebildete und gut ausgerüstete Divisionen Gewehr bei Fuss, noch hat der Gegner nicht alles erfahren, was in den letzten anderthalb Jahren an Verbesserungen und Erfindungen von deutschen Ingenieuren und Arbeitern geschaffen worden ist. Erst wenn die Reserven an militärischer Kraft und technischer Fähigkeit auf dem Schlachtfeld zum Einsatz gekommen sein werden, wird dann die deutsche Führung des Krieges seinen entscheidenden Zug erhalten. Freilich sei auch deutlich, wie schwierig die Wahl des Zeitpunktes für dieses Eingreifen sei. Nichts sei begrifflicher, als die Ungegend der Nation und ihrer Soldaten, die die Führung des Krieges ihre Entscheidung, wie die Zeitung hervorhebt, ausschliesslich nach rein militärischen Gesichtspunkten treffen.

Hartnäckiger Widerstand

Die Abwehrkämpfe auf der Krim - Weiterer deutscher Bodengewinn im Raum von Jassy - 91 Terrorflugzeuge über dem Reich und Ungarn vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Auf der Krim leisten deutsche und rumänische Truppen im Raum von Feodosia und Simferopol den mit schnellen Verbänden und Panzern nachstossenden Sowjets hartnäckigen Widerstand. Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine schossen über Feodosia drei sowjetische Bomber ab.

Am unteren Dnjestr schob sich der Gegner mit starken Kräften an unsere neuen Stellungen heran und versuchte an mehreren Stellen den Flussübergang zu erzwingen. Uebersetzte sowjetische Kampfgruppen wurden im Gegenangriff vernichtet, einige feindliche Brückenköpfe abgeriegelt. Nordwestlich Jassy gewannen deutsche und rumänische Truppen weiter an Boden, zerschlugen feindliche Kräfte und brachten Gefangene ein.

Im Raum von Delatyna und östlich Stanislaw drangen deutsche und ungarische Truppen unter Abwehr feindlicher Angriffe auch gestern weiter vor. Dabei hat sich das Jägerregiment 228 unter Führung von Oberst Sieber besonders ausgezeichnet. Zwischen dem mittleren Dnjestr und dem weiter erhaltene unklümpften Tarnopol schickten zahlreiche feindliche Angriffe. Beiderseits Brody wurden die Sowjets nach Osten zurückgeworfen.

Südlich Pleskau nahmen die Sowjets ihre Durchbruchversuche mit neu herangeführten Verbänden wieder auf. Sie wurden überall abgewiesen und zum Teil in der Bereitstellung durch unsere Artillerie zerschlagen.

Aus Italien werden keine besonderen Ereignisse gemeldet.

Nordamerikanische Bomber griffen am 13. April Orte im ungarischen Raum sowie Ziele in Süddeutschland an. Besonders im Raum von Budapest und in den Stadtgebieten von Augsburg und Schweinfurt entstanden Schäden und Verluste unter der Bevölkerung. In heftigen Luftkämpfen, und durch Flakartillerie wurden 91 feindliche Flugzeuge, darunter 74 viermotorige Bomber vernichtet.

Einige britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht Bomben im Raum von Berlin und in Westdeutschland.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen wiederum Ziele im Stadtgebiet von London an.

Lebhafte Kritik

Antifaschistischer Geheimsender über den Italieneinsatz der Alliierten

(Von unserem Korrespondenten) VENEZIG

Ein anti-faschistischer Geheimsender kritisierte in lebhafter Form die Auswertung eines Londoner Rundfunkgesprächs, wonach der Plan der Engländer und Amerikaner lediglich darin bestanden würde, in Italien zu landen, um hier Luftstützpunkte zu erwerben, die geeignet seien, den Balkan anzugreifen. «Diese These», so erklärte der Geheimsender, «ist von den Engländern lediglich aufgestellt worden, um ihren Misserfolg im italienischen Feldzug zu rechtfertigen. Dieser Misserfolg ist hauptsächlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Italiener nichts davon wissen wollten, gegen die Deutschen zu kämpfen. Wenn es in dieser Weise fortgeht, so schloss der Geheimsender seine Äusserung, «so wird es nicht nur nicht gelingen, Rom, ja, nicht einmal Cassino zu befreien. Diese Äusserung verriet klar die Stimmung der Unruhe, die in den anti-faschistischen Kreisen über den Stillstand der Operationen in Italien herrscht.

Gegen Liberalismus und Kommunismus

Der Patriarch von Venedig, Kardinal Piazza, der in der Hierarchie der katholischen Kirche nach dem Papst an zweiter Stelle steht, unterzog in einem Hirtenbrief den Liberalismus und den Kommunismus einer scharfen kritischen Verurteilung. Dem liberalen Staat liege, so erklärte der Kardinal, ein durch keinerlei Moral gehemmter Egoismus und eine damit verbundene Erwerbsucht von Reichtum ausschliesslich zur persönlichen Befriedigung zurende.

Für den liberalen Staat gäbe es

Das Eichenlaub erhielten:

FEHRERHAUPTQUARTIER
Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:
Hauptmann Alfred Grelawski, aus Wanne-Eickel, Staffelführer in einem Jagdgeschwader;
Major Erich Rüdorfer, aus Zwickau bei Leipzig, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader;
Oberleutnant Emil Kittel, aus Kronsdorf, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader;
Major Rudolf Schöner, aus Glogau, Kommandeur einer Nachtjagdgruppe;
Major Wilhelm Herget, aus Stuttgart, Gruppenkommandeur in einem Nachtjagdgeschwader;
Leutnant Anton Hafner, aus Erbach bei Ulm, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Erfolge der Italiener

BERLIN
Italienische Torpedofluger griffen in einer der letzten Nächte Schiffe vor dem Landespunkt Nettuno an und versenkten ein Handelsschiff von 4000 Tonnen sowie ein Schiff unbekannter Tonnage, während die Versenkung eines dritten Schiffes wegen starker Abwehr nicht mehr einwandfrei beobachtet werden konnte.

Veränderte Stossrichtung

Die japanischen Operationen im Raum von Imphal - Rückzugsstrasse der Alliierten soll abgeschnitten werden

TOKIO

Nach der Einnahme von Kohima vor einer Woche haben sich die japanischen Truppen zunächst im wesentlichen darauf beschränkt, Positionen vorzuschieben, ihre Versuche zu sichern und eingeschlossene feindliche Truppenteile zu liquidieren. Der allgemeine Trend gegen Imphal auf immerhin noch nicht erfolglos, und nach den letzten Nachrichten sieht es sogar aus, als ob dieser von Feind so gut wie völlig verlassene Ort nicht das nächste Ziel der indo-japanischen Streitkräfte ist. Er ist zwar von drei Seiten - im Norden, Osten und Süden - eingeschlossen, wobei sich die Japaner im Norden bis auf wenige Kilometer an den Verteidigungsgraben Imphal herangeschoben haben. Überraschender Weise haben aber die japanischen und nationalen indischen Verbände, die von Süden her gegen Imphal vorgingen, ihre Stossrichtung geändert und werden sich in nordwestlicher Richtung an Imphal vorbei gegen Silar, offenbar in der Absicht, die Strasse Silar-Imphal, die einzige für Imphal bis jetzt noch offene Rückzugsstrasse, abzuschneiden.

Die nördlichen von Imphal operierenden indo-japanischen Verbände haben sich nach der Besetzung von Kohima geteilt. Während sich eine Gruppe nach Süden gegen Imphal wandte, stiess die andere über Kohima hinaus weiter nach Nordwesten gegen die für die Versorgung der feindlichen Truppen überaus wichtige Bengalen-Assam-Eisenbahn vor. Diese Gruppe hat am 7. April an der Strasse Kohima-Dimapur eine feindliche Schlüsselstellung zerstört und dadurch mehrere Tausend Mann starken feindlichen Verbänden auch diesen Rückzugsweg versperrt.

Vor der Empire-Konferenz in London

GENEVE
Die demnächst in London stattfindende Konferenz der Empire-Premierminister werde sich nach einer Meldung von «News Chronicle» mit einer langen Tagesordnung zu befassen haben, und deshalb verhältnismässig lange dauern. Dringende Fragen ständen zur Debatte, vor allem die technische Abwicklung einer engeren und beständigen Führung zwischen den einzelnen Empiregliedern. Die Dominien wollten in Zukunft vor jeder Beschlussfassung über ihr Schicksal gefragt werden und nicht wie es seither üblich war, nachher.

Die dreiseitige Schachtel

STOCKHOLM
Der stellvertretende Marschall Joubert, britischer Stabschef des Südostasienskommandos, der von kurzem aus Indien nach London kam, hielt eine bildreiche Entschuldigung über die Niederlage in Burma. «Stellen sie sich Burma,

Aus dem Skizzenbuch unserer Triester Karikaturisten



Aufforderung zum Tanz

Die Waage

Die Kaffeewährung

B3 - Wertbeständigkeit und ein gewisser Seltenheitsgrad gehören zu den Eigenschaften, die das Gold dazu verhalfen, Grundlage der Währung zu werden. Wer wollte verkennen, dass diese Eigenschaften heute auch manchem anderen Material anhaften, etwa dem Kaffee oder dem Tabak. Das es hier früher mangelhafte Qualitäten unterschiede gab, scheint man längst vergessen. Heute heisst Kaffee gleich Kaffee und Tabak gleich Tabak. In kleineren Mengen hat der Tabak, monotoner als Zigarette, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren Zigaretten, die Klinken des Kaffees, auch oft schon als Währungsmittel für andere Gebrauchsgüter oder für Dienstleistungen eine Rolle gespielt. Das die Bevölkerung einer grossen Stadt sich ein einheitliches Währungssystem zu bilden vermag, ist ein Zeugnis für die Logik eines Genusmittels, das wird erstmals aus Stockholm bekannt, und zwar ist es hier der Tabak, sondern der Kaffee. Man weiss, dass die Schweden gern und gründlich von inneren

Ständige Ueberprüfung auf Senkungsmöglichkeiten

In Erwidrung mehrerer Gastspiele deutscher Vereinsnmannschaften in der kroatischen Hauptstadt wird die Agramer Fussballmannschaft an den Pfingstfeiertagen nach Deutschland kommen. Die Kroaten treffen am 28. Mai im Nürnberger Stadion auf die Fussball-Elf von Nürnberg/Fürth und spielen tags darauf in Augsburg gegen eine dortige starke Mannschaft.

Vom französischen Pokal

Die Wiederholung des Vorschlussspiels zwischen den Mannschaften von Reims und Lens, die sich in der ersten Begegnung trotz Verlängerung unentschieden getrennt hatten, endete in Paris nach einem harten Treffen erst in der Verlängerung mit einem 2:1-Erfolg von Reims.

Das Endspiel zwischen Nancy und Reims soll am 7. Mai zum Austrag kommen, wobei es auffallend ist, dass es ohne die Beteiligung der beiden grossen Meister

cht nur
inkt
Fussballspiele am Sonntag

Das Programm:
In Triest (Stadion von Valmaura) um 14.30 Uhr Triestina-Udinese; in Cormons (Gemeindestadion) um 14.30 Uhr Cormonese-Ampellea; in Monfalcone um 14.30 Uhr Monfalcone-Gorizia.
Das Spiel Pontiziana-Trieste San Giusto, das auch in Triest ausgetragen werden sollte, wurde verschoben.

Ringer im Kuppelsaal

Für die grossen Turnierkämpfe

Amateurringer am 3. April im Kuppelsaal des Berliner Reichsportfeldes werden weitere Einzelheiten bekannt. Am Turnier der Bantamgewichtsklasse nehmen der deutsche Meister Allraum (Mannheim), Neuerbauer (Kassel), Eckert (Berlin) und der zweimalige deutsche Jugendmeister Knoll (Dortmund) teil. In Einladungskämpfen stehen sich gegenüber Werre (Berlin) und Traunstein (Stettin) sowie der deutsche Jugendmeister Hans Glinkowski (Potsdam) im Mittel-

... (Essen). Im Mitteltgewicht sind die vier besten deutschen Leichtgewichtsringer beteiligt deren Namen erst nach Klärung der Urlaubsfrage bekanntgegeben werden.

Im Schwimmsport und im Wasserball dominieren die deutschen Aktiven im slowakischen Gesamtsport. In der Leichtathletik und im Handball hat die Jugend das Wort. In der Frauenleichtathletik halten die Volksdeutschen von Acht slowakischen Bestleistungen - deren fünf. Ein schöner Aufschwung ist im Ski- und Eislauen, sowie im Eishockey festzustellen. Auch die Tätigkeit im Tennis und Tischtennis ist überaus reg.

Die gesamte sportliche Arbeit der deutschen Volksgruppe steht im Schatten des Krieges. Von den aktiven Mitgliedern gehören über tausend der Waffen-SS sowie, der deutschen und der slowakischen Wehrmacht an. Walter Donath, der erste Verbandsführer des DTSV und 64 weitere Sportkameraden sind an den Fronten gefallen.

Fechter

Der Vergleichskampf der Fechter und Fechterinnen von Franken und Böhmen-Mähren ist um acht Tage verlegt worden und findet nun am 23. April in Prag statt. Frankens Fechter werden im Monat Mai noch zwei weitere Mannschaftskämpfe, und zwar gegen Thüringen und Württemberg austragen.

Hochgeschurz siegte in Brüssel

Unter starker Beteiligung unserer Soldaten wurde in Brüssel ein Waldlauf durchgeführt, in dem der Hauptwettbewerb über 5400 m ging. Der Niederrheinmeister, Oberfeldwebel Heinz Hochgeschurz siegte vor dem Stabsgefreiten Graeffe und Gefr. Aschimbang. Uffz. Bogutschli gewann in der B-Klasse.

Rundfunk im Küstenland

Samstag, den 15. April

Sender Triest I. M. 263,2 (Ch. 11,40):
11: Frohe Weisen. 12: Buntes Programm. 13.15: Mittagskonzert. 17.15: Rundfunk-Revue. 18: Musikalische Wochenschau. 19.30: Die letzten Schlager. 19.40: Hier spricht das adriatische Küstenland. 20.15: Tanz von gestern und heute. 22: Leichte Musik.

Sender Laibach. 12: Mittagskonzert. 12.45: Froher Klang zur Werktause.

14.10: Gräse aus der Heimat. 17.15: Kleine Melodien. 19: Dorfburschen. 20.15: Ivan Cankar Abend. (Zur 25. Wiederkehr seines Todestages).

ns bitte die Anschrift Ihres
dafür sorgen, dass Sie an der
elle unsere Zeitung kaufen
nen.

Adria-Zeitung

leat, Piazza Goldoni 1

